



Success Story

RDW

**Plattformwechsel:
Kontrolliert und sanft mit
SCORE Data Architecture Integration**

„Plattform-, Datenbank- und Architektur-Transformation konnten wir in einem Schritt durchführen. Das ging weit über das hinaus, was wir für möglich hielten. SCORE Data Architecture Integration erwies sich als das robuste und verlässliche Produkt, das wir brauchten, um unsere Daten während unseres Projekts sicher und verfügbar zu halten.“

ERIC MARTENS, PROJEKTMANAGER

RDW, NIEDERLANDE

RDW ICT

RDW ICT ist der IT-Dienstleister der nationalen Kraftfahrzeugverwaltung der Niederlande. Zu den Hauptaufgaben der RDW gehören Inspektionen und Zulassung von Fahrzeugen, Marktzulassung von Fahrzeugen, Verwaltung von Führerscheinen, Auskunftsdienste für die Polizei sowie Sicherheits- und Umweltschutzkontrollen – insgesamt mehr als 300 Millionen Transaktionen pro Jahr.

RDW wurde wiederholt ausgezeichnet als beste und innovativste öffentliche Organisation, für bestes Management und beste Jahresergebnisse.

PLATTFORMWECHSEL: SANFT UND SICHER

ÜBERBRÜCKUNG DER PLATTFORMGRENZEN MIT DATEN-SERVICES

SCORE Data Architecture Integration spielte eine bedeutende Rolle bei RDWs Plattformwechsel von Unisys OS 2200 auf Microsoft Windows. Die Anwendung war ursprünglich als One-tier-Architektur konzipiert. Zugriffe auf die RDMS-Datenbank waren über das RSA CALL-Interface implementiert.

Marcel Rozema, Senior Architekt , RDW:

“Als Delta vorschlug, Data Access Services mit SCORE Data Architecture Integration zu erstellen anstatt in den existierenden Programmen die Aufrufe des SQL-Call-Interfaces in ESQL zu ändern, waren wir zunächst skeptisch. Tatsächlich hat sich diese Lösung aber als ein Schlüsselfaktor erwiesen, der uns eine sanfte schrittweise Migration ermöglichte. Darüber hinaus hat die automatisierte Erstellung der Daten-Services mit SCORE Data Architecture Integration die Qualität der Datenzugriffe in unseren Programmen erhöht.“

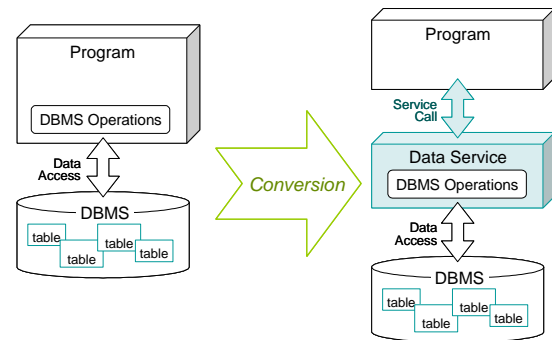
Schon bei den ersten Schritten der Plattformmigration stellte RDW fest, dass die Datennutzung durch die existierenden Anwendungen so hochgradig verflochten war, dass es unmöglich schien, Daten- und Anwendungs-Cluster zu definieren, die separat migriert werden konnten. Die einzig verbleibende Strategie schien ein Big-Bang-Ansatz zu sein. Dazu hätten jedoch beide Systeme - das alte und das migrierte neue System - während der Testphase parallel gewartet und operativ betrieben werden müssen. In Anbetracht der notwendigen 24/7-Verfügbarkeit erschien RDW dieser Ansatz zu komplex und zu riskant.

Eric Martens, Projektmanager, RDW:

“Delta schlug einen vollständig anderen Lösungsansatz vor: Mit SCORE Data Architecture Integration sollte für jedes einzelne Programm jeweils ein Daten-Server erzeugt werden - im ersten Schritt auch für die alte OS 2200-Plattform. Unsere Anwendungen würden auf die RDMS-Daten der UNISYS

OS 2200 ausschließlich mittels dieser

Daten-Services zugreifen. Dies bedeutete, dass wir unser Projekt mit einem Modernisierungsschritt auf der existierenden Plattform begannen.“



ENTSCHEIDUNGSFREIHEIT UND FLEXIBILITÄT DURCH SINGLE-SOURCE- UND MULTIPLE-TARGET- GENERIERUNG

Wie die meisten Delta-Produkte nutzt auch SCORE Data Architecture Integration Generator-Technologie, um den für die Implementierung benötigten plattformspezifischen Code aus den Modellen heraus zu erzeugen. Das ermöglicht den Nutzern, ein Daten-Service-Modell für die Unterstützung mehrerer Datenbanksysteme zu verwenden („single source – multiple targets“).

Im Falle von RDW wurden die Daten-Services für den Einsatz auf verschiedenen Plattformen und in verschiedenen Konstellationen generiert:

1. Alles auf Unisys OS 2200 mit Datenzugriff auf RSA RDMS
2. Remote Datenzugriff: Noch immer mit Zugriff auf RSA RDMS, aber von bereits migrierten Anwendungen unter Windows genutzt
3. Microsoft SQL Server unter Windows für die Zielplattform Windows

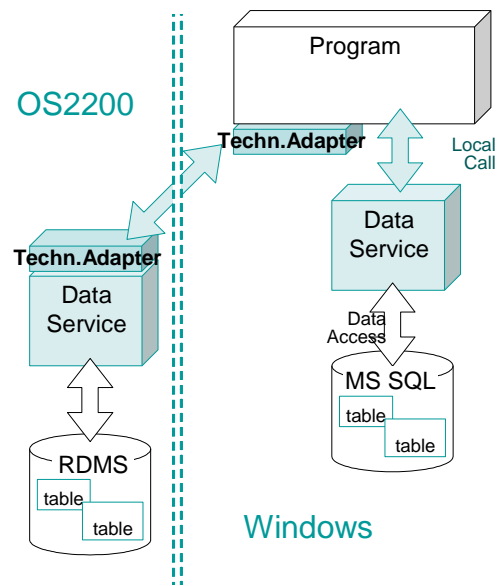
Eric Martens, Projektmanager, RDW:

„Nach dieser Modernisierung unserer Anwendungsarchitektur konnte der nächste Schritt in Angriff genommen werden:

Verlagerung nur der Anwendungen auf die Microsoft Windows-Plattform und Zugriff auf die auf der UNISYS OS 2200 belassenen Daten-Services mittels der Remote Access-Optionen von SCORE Data Architecture Integration.

Die für die Nutzung der SCORE Daten-Services modernisierten und die noch nicht modernisierten Programme konnten mit Hilfe automatisch erzeugter Fassaden perfekt miteinander kooperieren. Dadurch waren wir in der Lage, kleine Cluster nacheinander zu modernisieren und in Produktion zu bringen.

So konnten wir das Migrationsprojekt schon beginnen, ohne dass die Zielplattform zu diesem Zeitpunkt bereits definiert und verfügbar war.“



PASSGENAUE LÖSUNG DURCH METHODISCHE KONFIGURATION

Die bei RDW verwendete Lösung mit SCORE Data Architecture Integration ist keine Lösung “von der Stange”.

Marcel Rozema, Senior Architekt, RDW:

“Die Konfigurierbarkeit von SCORE ermöglichte uns, eine Datenbankfehler-Registrierung zu implementieren, die mit unserer alten Fehlerbehandlung zusammenarbeitete: Modernisierte und noch nicht modernisierte Programme hatten diesen Teil ihrer Funktionalität gemeinsam.

Ein weiterer wichtiger Vorteil für uns war, dass wir uns frei entscheiden konnten, wie und mit welcher Middleware die Remote-Lösung implementiert wurde.“

QUALITÄTSGEWINN DURCH AUTOMATION

Die Auswirkung auf die Migrationsstrategie war nicht der einzige Vorteil, den der Einsatz von SCORE Data Architecture Integration RDW bescherte.

Wiebrand Rispens, Senior Architekt, RDW:

“SCORE Data Architecture Integration beeinflusste auch die Qualität unserer Software-Entwicklung. Früher mussten unsere Programmierer entscheiden, welche Programme von einer Datenbankänderung betroffen waren und mussten die Änderungen dann von Hand in den Programmen durchführen. Durch die Verwendung von SCORE mit seinem automatisierten Ansatz werden alle Daten-Services gegen durchgeführte Änderungen des Datenmodells geprüft. Und nur wenn ein Kompatibilitätsproblem festgestellt wird, muss ein Programmierer die erforderlichen Änderungen durchführen. Infolgedessen haben wir mehr Sicherheit, dass unsere Programme die Datenbank korrekt nutzen.“

Insgesamt migrierte RDW 14.400 Software-Objekte, mit über 12 Millionen Zeilen COBOL Code von UNSIYS OS 2200 RSA RDMS nach Microsoft Windows managed .NET mit Microsoft SQL Server als Datenbank. 3.200 Datenzugriffs-Services wurden automatisch mit SCORE Data Architecture Integration generiert.

Eric Martens, Projektmanager, RDW:

“Wir konnten Plattform-, Datenbank- und Architektur-Transformation in einem Schritt durchführen. Das ging weit über das hinaus, was wir für möglich hielten.

SCORE Data Architecture Integration erwies sich als das robuste und verlässliche Produkt, das wir brauchten, um unsere Daten während unseres Projekts sicher und verfügbar zu halten.“

SCORE DATA ARCHITECTURE INTEGRATION

SCORE Data Architecture Integration liefert genau das, was benötigt wird – Daten als echte Business-Services: Vollständig generierter, sauber gekapselter Zugriffscodes zur Bearbeitung von Informationen, ohne Pseudo-SQL-Interfaces.

Die Arbeit mit SCORE ist einfach. SCORE stellt sicher, dass auch die komplexesten, heterogenen Datenplattformen einfach in Form von Services verwendet werden können. Selbst unterschiedliche TPMS und Sprachen werden unterstützt, ohne dass die Service-Nutzer die Besonderheiten der jeweiligen Umgebung kennen oder berücksichtigen müssen:

Für den Service Consumer gibt es keinen Unterschied zwischen Daten, Funktionen oder einer Kombination aus beidem – ein Service ist ein Service!

www.d-s-t-g.com

Copyright © 2011 Delta Software Technology GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Delta, SCORE, ObjectBridge, HyperSenses, SCOUT², AMELIO und das Delta Software Technology Logo sind registrierte Warenzeichen, und SCORE Adaptive Bridges, Model Driven Legacy Integration, Integration in Motion, SCORE Transformation Factory, AMELIO Modernization Platform, ADSplus und ANGIE sind Warenzeichen der Delta Software Technology GmbH in Deutschland und/oder anderen Ländern. Alle anderen eingetragenen Warenzeichen, Warenzeichen, Handelsnamen oder Dienstleistungsmarken sind Eigentum ihrer jeweiligen Besitzer.

Bestellnummer: MT11'060.01 – Juni 2011